

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1957-08-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
am 13. August, 1957

Blumen-Krämer
zu Händen von Herrn Weibel
Bahnhofstrasse
Zürich

Lieber Herr Weibel, -

leider muss ich Ihnen melden, dass Ihre Lieferung zum 12. August für das Grab meines Vaters uns allen eine Enttäuschung gewesen ist. Zwar ist es richtig, dass ich am Samstag, den 10., noch mit einer Dame Ihrer Firma telephonierte und darein gestimmt hatte, man solle die Lilienschale links vom Grabstein placieren. Angesichts des Grabes aber (welches ich, für drei Wochen verreist gewesen, noch nicht wieder inspi-ziert hatte), musste jeder sehende und denkende Mensch bemerken, dass die Büsche auf der linken Seite des Grabsteins sehr viel dichter waren als die auf der rechten. Ueberdies wuchs unmittelbar vor dem Grabstein links ein hoher, blühender Rosenstrauch. Und zudem hat Ihr Lieferant keine Sorge dafür getragen, dass die Schale mit den Lilien irgend erhöht angebracht würde. Als ich am Morgen des 12. auf den Friedhof kam, waren die Lilien zunächst überhaupt nicht zu sehen. Mit Hilfe unserer Gärtnersfrau, Frau Vogel, beschnitt ich schliesslich den Rosenstrauch und versetzte die Schale doch wenigstens in eine Position, von der aus sie zu bemerken war. Wirksam wurde sie davon noch lange nicht.

Meiner Ueberzeugung nach, wäre es angebracht gewesen, wenn einer Ihrer Angestellten sich am Samstag den 10. das Grab angeschaut und hierauf beschlossen hätte, wie die Lilien am besten zur Wirkung gebracht werden könnten. Mir ist völlig deutlich, was hätte geschehen müssen: die Schale mit den schönen Lilienpflanzen hätte rechts vom Stein, auf dem Sockel und zwar in etwas erhöhter Position angebracht werden müssen. Ein bisschen Moos hätte diese Erhöhung mühelos möglich gemacht.

72 bsp. A. 31
13/18

Dass der von Ihrer Firma mit der betreffenden Aufgabe betraute Angestellte seine Sache in keiner Weise verstand, geht unter anderem schon daraus hervor, dass er die Schale, die, für die "Vorderansicht" mit irgendwelchen grünen Pflanzen verkleidet war, verkehrt herum aufstellte, sodass die grüne Verkleidung nach hinten stand, während vorne die nackte Schale sichtbar war. Nun, diesen Schönheitsfehler vermochten Frau Vogel und ich noch auszumerzen. Im Übrigen aber war da nicht viel zu machen.

Sie wissen, lieber Herr Weibel, wie sehr uns daran gelegen ist, das Grab an diesen Gedächtnistagen wirklich schön geschmückt zu sehen, wissen auch, dass wir uns immer - und bisher zu Recht - auf Ihre Firma verlassen haben. Ich glaube deshalb nicht nur in unserem, sondern auch in Ihrem Interesse zu handeln, indem ich Sie von unserer Enttäuschung unterrichte.

Erfreulicher Weise sind von anderer Seite eine Unzahl herrlicher Blumenspenden am 12. eingetroffen, und so bot das Grab am Ende doch einen würdigen Anblick. Nur, dass gerade unser Gedenkzeichen sich so ungünstig ausnahm, bleibt natürlich zu bedauern.

Mit den freundlichsten Empfehlungen

Ihre:



30/1921